

ler, D. David Peifer, mußte ihm hierzu den Platz räumen, aus Ursachen, die unbekannt sind. Krell wird zwar, als ob er selbigen, durch Practiquen verdrungen hätte, wiewohl ohne Grund, beschuldiget, weil hiervon nicht nur die von Peifern im Drucke habende Lebensbeschreibung (h), sondern auch der grosse Haufe der nachhero wider Krellen aufgebrachtten Beschuldigungen schweiget, worinne gleichwohl nichts, was ihm nur zur Last geleyet werden kunte, vergessen worden ist.

In diesem wichtigsten Punkte des Krellischen Lebens, haben wir die gröste Lücke seiner Begebenheiten gefunden, man kann aber deren keine andere, als

---

„ und Freiheit seines Gewissens bey dieser seiner Bestimmung gegen uns unterthenigst gedenccken müste, und aber er uns hiebevorn, von den iezigen streiten in Religions Sachen sein Bekenntniß unterthenigst übergeben, als wollen wir ihn bey solcher seiner Confession gnedigst verbleiben lassen, ihn auch in dem, und sonst, wider alle Unbilligkeiten und Beschwerung, so ihme in diesem unserm Canzler Amte begegnen möchte, wenn wir derselben berichtet, iez derzeit gnedigst schützen und handhaben. Zu Urkuntch haben wir uns mit eigener Hand unterschrieben, und unser Secret hierauf trucken lassen. Geben zu Dresden, den 25. Monats Tag Junii, nach Christi, unsers Herrn und Heilands Geburt, 1589.

Christianus, Churfürst.

(h) ADAM RECHENBERGI, Curriculum vitae DAVID PEIFERI, praemis. ejus ORIGINIBUS LIPSIENSIBUS, plag. 16.